

# Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

vergibt die Auszeichnung:

Komödie, Prädikat **wertvoll**

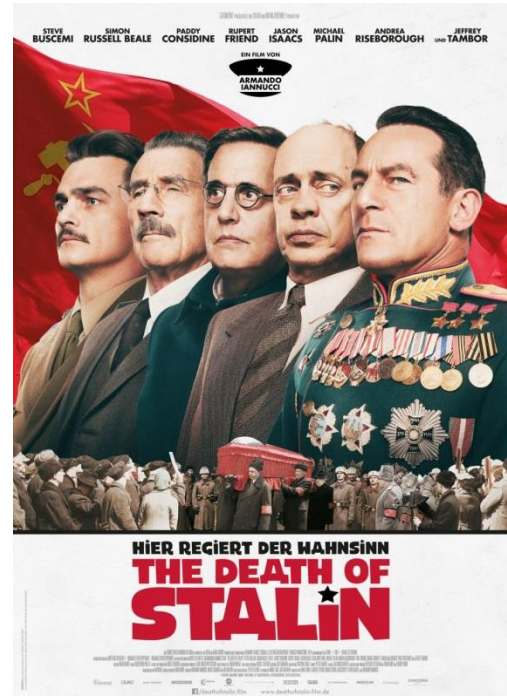
## The Death of Stalin

Bitterböse und scharfzüngige Satire von Armando Iannucci rund um den Tod des Diktators Stalin und die anschließenden Machtspiele in seinem Kabinett.

Es ist März 1953. In der UdSSR herrscht Generalsekretär Stalin. Mit eiserner Faust. Bis er eines Tages einfach umfällt. Schlaganfall. Mitten in seinem Arbeitszimmer. Als die Mitglieder des Kabinetts ihn dort finden, muss schnell eine Lösung gefunden werden. Eine Lösung nicht nur für Russland. Denn jeder einzelne Minister ist ab sofort mehr damit beschäftigt, seine eigenen Schäfchen ins Trockene zu bringen als sich um das Wohl des Vaterlands zu kümmern.

Mit THE DEATH OF STALIN erzählt Armando Iannucci die Geschichte rund um den Tod Stalins und seine politischen šErbenō als bitterböse, schwarzhumorige Satire. Die Figuren sind allesamt historisch, doch natürlich ist ihr Verhalten in bester absurder Tradition überzeichnet und verstärkt, was sämtliche Darsteller mit einer großen Portion Augenzwinkern verkörpern. Da gibt es beispielsweise Lawrenti Beria, der als Chef der Geheimdienste hauptsächlich dafür verantwortlich war, die Machtexzesse Stalins gegenüber allen Gegnern zu verteidigen ó indem er diese töten oder einsperren ließ.

Die doppelbödigen Dialoge werden mit schnellem Tempo vorgetragen, und das pompöse Setting dient als würdige Kulisse eines intriganten Ränkespiels, welches am Ende einen klaren Verweis darauf liefert, dass es sich hier nicht um einen einmaligen historischen Vorfall handelt, sondern dass Politik nun einmal so funktioniert. Ob damals, heute oder morgen.



Komödie  
Frankreich/Großbritannien 2017

Regie: Armando Iannucci

Darsteller: Steve Buscemi,  
Simon Russell Beale,  
Paddy Considine u.a.

Länge: 108 Minuten

FSK: 12



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.